№ 4547. Sonntag, 17. November. (Morgen-Ausgabe.) 1867

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 16. November, 7¼ Uhr Abends.

Berlin, 16. Novbr. Nach der „National-Zeitung" verfügte das Präsidium des Stadtgerichts gegen Twesten die Amtssuspension während der Dauer des Prozesses.

Florenz, 16. Nov Der Gerichtshof von Rieti sprach die Aufrechterhaltung der Haft Garibaldi's aus.

BAC. **Berlin**, 15. Nov. [Die Conferenz über die römische Frage.] Wen erinnert nicht die Einladung Frankreichs zu einer Conferenz an das reizende Gedicht Göthe's „Offene Tafel". Nach dem „Etendard" sind alle Fürsten und Fürstlein geladen. Gäste mit heiler und mit lahmer Souveränetät, aufrecht gehende und gebückte Kranke und verlorene. „Komme Jeder, wie er ist", mit oder ohne Programm, mit oder ohne Unschuld, mit oder ohne Eitelkeit, mit oder ohne Begehr nach fremdem Gut. Und nun erwartet der Impressario an der Seine volle Tafel; er hat sich nicht auf die verlassen, von denen verlautete, „sie erwiderten den Gruß, haben's angenommen", er wird bald rufen: „Hänschen mach' die Thüre auf, sieh' nur, wie sie kommen". Italien ist von vorn herein gebunden, und wenn sie nicht kommen, bleiben die französischen Truppen in Rom; außer den Großmächten ist aber Bayern geladen und Würtemberg, Baden, Hessen und Sachsen, Schweden, Dänemark, Portugal, Belgien, Griechenland und die Türkei. Nein! von den beiden letzteren ist es noch zweifelhaft; man fürchtet, die kranken Männer bringen einen kranken Magen mit für die unverdauliche Pastete. Es ist in der That unmöglich, ernsthaft von diesem Plane zu reden. Werden sich sämmtliche Mächte zu einer Conferenz einfinden wie zu einem vergnügten Abend? Und wenn sie kommen, wenn sie berathen und beschließen, was ist damit gewonnen? Wird dadurch die römische Frage gelöst? Eine Nation, welche kaum von jahrhundertlanger fremder Knechtschaft erlöst und zu neuem Leben erwacht ist, wird in ihrem eigenen Hause zu Boden geworfen und liegt blutend und verzweifelnd an der Erde. Wird sie die Schmach von Mentana annehmen und den Haß gegen Frankreich durch einen Conferenzbeschluß fremder Mächte beruhigen lassen? Eine verzweifelnd um ihre Existenz kämpfende Nation kennt keine Diplomatie. Hier wirken nur elementare Kräfte. Bismarck hatte Recht, Frankreich hätte die Sorge des Vaters gegen Italien üben sollen; jetzt trennt es von der Möglichkeit dieser Aufgabe die blutige That von Mentana. Bismarck hat auch Recht, wenn er glaubt, daß die italienische Verwickelung noch nicht am Ende sei. Vielleicht kommt bald für Preußen und Deutschland die Gelegenheit, an Louis Napoleon die Vergeltung dafür zu üben, daß er in der Stunde der Gefahr der deutschen Einigung die Schranke der Mainlinie gesetzt hat.

— [Nationalverein.] Auf der kürzlich in Kassel gehaltenen Versammlung des Nationalvereins stellte sich heraus, daß die Zahl der Nationalvereins-Mitglieder in runden Ziffern von 10,000 im J. 1865, auf 5000 im Jahre 1866 und auf 1000 im J. 1867 gesunken ist. Aus der dem Rechenschaftsabschluß beigefügten vergleichenden Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben von 1860—1867 ist Folgendes hervorzuheben: Die Mitgliederbeiträge beliefen sich 1860 auf 16,550 Gulden, 1861 auf 37,021 G., 1862 auf 48,155 G., 1863 auf 55,117 G., 1864 auf 35,121 G., 1865 auf 19,352 G., 1866 auf 12,022 G. und 1867 auf 5727 G. In demselben Verhältniß hat die Gesammt-Einnahme in den einzelnen Jahren gestanden; sie stand z. B. 1863 am höchsten, nämlich auf 65,904 G., 1867 aber nur auf 11,794 G. Im Ganzen haben die Einnahmen in jenen acht Jahren 293,391 G. 13½ Kr., die Ausgaben 288,968 G. 9½ Kr. betragen.

⊕ **Oesterreich.** Aus Westgalizien, 14. Nov. [Die Lage der Gutsbesitzer. Holzpreise. Theuerung. Die Kornausfuhr.] Seit ich Ihnen nicht geschrieben, ist unser Land in eine volkswirthschaftliche und commercielle Calamität verwickelt worden, wie wir sie lange nicht erlebt. Das Hochwasser im verflossenen Sommer scheint jenen Gutsbesitzern, deren Geschäfte schon früher schlecht gestanden, völlig den Rest gegeben zu haben, weshalb man gegenwärtig häufig von Gutsverkäufen im Executionswege hört. Auch aus freier Hand sind viele große Domainen zum Kaufe ausgeboten, weil deren Besitzer mit ihren Gläubigern sich nicht anders abfinden können. In der Weichsel- und Sangegend, welche wegen des directen Handelsverkehrs mit Ihrer Stadt für dieselbe von Wichtigkeit, sind mehrere große Gütercomplexe, wie Baranów, Nisko und Czekaj, an andere Besitzer übergegangen, welche im Hinblick auf die großen Forstbestände dieser Güter die Absicht haben, den Holzhandel mit Danzig wieder aufzunehmen und rationell zu betreiben. Bezüglich des Ankaufs einer andern großen Domäne — Sokolow im Rzeszower Kreise — steht der preußische Gutsbesitzer v. Lachmann in Unterhandlung und dürfte der Kaufvertrag nach den Mittheilungen, welche uns zugehen, auch abgeschlossen werden. Was den Holzhandel im Lande selbst betrifft, so machen Jene welche große Vorräthe aufgespeichert, glänzende Geschäfte, denn der Klafter Buchenholz ist seit dem Eintritt der rauhen Jahreszeit von 7 auf 10 Gulden gestiegen — ein hier unerhörter Preis. Dafür liegt die Branntweinbrennerei, welche eine Haupteinnahme unserer Gutsbesitzer, fast ganz darnieder, denn die Kartoffelernte ist völlig mißrathen. Hunderte von Brennereien haben im Tarnower und Rzeszower Kreise ihre Arbeit eingestellt, weil es gänzlich an Kartoffeln fehlt. Der Korec, dieses Hauptnahrungsmittel des Landes, ward sonst mit 1 Gulden 50 Kreuzer bis 1 Gulden 70 Kreuzer bezahlt, jetzt kostet dasselbe Maß 4 Gulden. Auch Mehl- und Hülsenfrüchte sind bedeutend in die Höhe gegangen, kurz die Theuerung bedroht die vitalsten Interessen der Bevölkerung. Im östlichen Theile Galiziens — zumal im Czortkower, Tarnopoler und Zloczower Kreise steht es indeß nicht so schlimm wie hier, und sind dort namentlich große Vorräthe an Korn vorhanden. Die preußischen Käufer — namentlich die Breslauer — welche sonst ihren Getreidebedarf von uns beziehen, sehen jetzt sich gezwungen nach den ferneren Gegenden Ostgaliziens zu reisen, um dort ihren Bedarf zu beschaffen. Auch russische Agenten aus Podolien und Wolhynien machen um Zloczow und Czortkow sowie in Cernowitz starke Bestellungen.

Wien, 13. Nov. [Was man in Oesterreich Sparsamkeit nennt.] Unter den mannigfachen Mittheilungen, welche der Hr. Finanzminister in der letzten Zeit, nicht immer aus freiem Willen, dem Ausgleichsausschusse des Abgeordnetenhauses zu machen so freundlich war, befindet sich auch ein bisher nicht bekannt gewordenes Verzeichniß der Nachtrags-Credite, das heißt der Ueberschreitungen des Budgets für 1867. Aus diesem ebenso interessanten wie lehrreichen Beitrage zur Kenntniß unserer momentanen Finanzlage citirt die „N. fr. P." zu Nutz und Frommen die folgenden finanziellen Nachtrags-Ueberraschungen:

Hofstaat: Außerordentliche Dotation des Oberstkämmererstabes für die innere Einrichtung des neuen Hof-Opern-Theaters 140,000 Gulden. Außerordentlicher Zuschuß zur Dotation des Franz-Joseph-Ordens 40 000 G. Außerordentlicher Credit zur Bestreitung der Hofreisen und Dotirung der Krönungskasse anläßlich der Krönung S. M. als König von Ungarn 720,000 G. Außerordentlicher Credit aus Anlaß der Mission Tegethoffs nach Mexiko 200 000 G. Außerordentliche Nachtrags-Dotation für den hofzahlamtlichen Unterstützungsfonds 30 000 G. Zusammen 1,130 000 G. Ministerium des Aeußeren: Außerordentlicher Credit in Silber an den Botschafter Fürsten Metternich für Repräsentations-Auslagen während der Industrieausstellung 40 000 G. Ministerium des Innern: Unterstützung an die durch Hochwasser Beschädigten in Galizien 250 000 G. Nachtragscredit für den Dispositions-Fonds 100 000 G. Zusammen 350 000 G. Croatische Hofkanzlei: Auslagen aus Anlaß der Landtagssession 28 000 G. Ministerium für Cultus und Unterricht: Verschiedene Posten, worunter unberichtigte Forderungen aus Anlaß des Baues des akademischen Gymnasiums 64,000 G., für das Schwarzenberg-Monument 18,000 G. u. s. w., zusammen 92,340 G. Ministerium der Finanzen: An den croatischen Landesfonds aus Anlaß des Nothstandes 10,464 G. und weitere 6310 G. Erhöhung des Nothstands-Darlehens an Ungarn von 4 auf 5 Millionen 1 000 000 G. Subventionen an Industrie-Unternehmungen 2 303 719 G. Allgemeine Kassenverwaltung ein Plus von 100,000 G. Zusammen 3,420,493 G. Handelsministerium 114,000 G. Kriegs-Ministerium, angeblich aus Anlaß der höheren Getreidepreise 8 000 000 G. Endlich gegen die veranschlagten 17 Millionen an Kriegsentschädigungen ein Plus von 4,357,417 G. Die Gesammtsumme dieser Budget-Ueberschreitungen beläuft sich auf 17,537,250 G.

Interessante Ueberraschungen das, in der That! Und das Verwaltungsjahr ist noch nicht abgelaufen, die Ziffer also noch keine abgeschlossene.

England. [Ein neuer Grubenunfall durch schlagende Wetter] ereignete sich in der Grube Homerhill, Grafschaft Worcester, doch ging die Sache in sofern noch glücklich ab, als von den 40 Mann, die in der Nähe waren, nur 15 mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Einer ist seitdem gestorben.

Italien. [Der Franzosenhaß] scheint sich auf alle Weise Luft zu machen. Es wird uns die Aufforderung an die französischen Ingenieure und Arbeiter an einer Eisenbahn in Süd-Italien zugesendet, in welcher dieselben mit dem Tode bedroht werden, wenn sie Italien nicht sofort von ihrer Gegenwart befreien. (Kreuzztg.)

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 15 Novbr. [Der russische Kalender officiell. Amtsentsetzung und Noth durch die Russification.] Mit dem 13. d. Mts., dem 1. nach altem Styl, haben die Aemter im Königreich Polen aufgehört, das Datum nach neuem Styl zugleich mit dem des alten zu schreiben. Für sie existirt nun kein anderer Kalender, als der in Rußland obligatorische Julianische. — In Fortsetzung der Russification wird von Neujahr an wiederum eine große Zahl von Beamten wegen ihres nicht orthodoxen Bekenntnisses Amt und Unterhalt verlieren, und die bereits auf Tausende sich belaufende Zahl der ganz brodlos gewordenen Familien wird um ein Erhebliches größer werden. Unter all den Calamitäten, von denen das unglückliche Land heimgesucht ist, Epidemie, Ueberschwemmung, Hunger und totale Geschäftslosigkeit, ist das neugeschaffene Proletariat nicht die kleinste. So manchen abgesetzten Beamten sieht man jetzt durch Holzhauen sein Brod erwerben, und glücklich ist Der, dessen Kräfte ihm eine solche Beschäftigung gestatten. Aeltere und zur rohen Arbeit unfähige ehemalige Beamte, die bis vor Kurzem in Wohlhabenheit gelebt, sehen wir jetzt bettelnd ein Stückchen Brod für ihre Kinder suchen. Ein Ukas hat freilich befohlen, Mittel ausfindig zu machen, wie diesen in Folge der nothwendig gewordenen „Reformen" brodlos gewordenen Beamten zu helfen sei; allein bis jetzt sind solche Mittel nicht gefunden worden, und sie werden auch nicht gefunden werden. Auf dem Lande ist die Armuth nun noch größer, als hier in Warschau. Bei den durch Contributionen und immer neuen Steuern ganz erschöpften Gutsbesitzern herrscht ein Mangel, wie sich ihn die ältesten Leute nicht annähernd zu erinnern wissen. — Aus Littauen sind die Nachrichten nun noch trauriger. Bekanntlich sind dort die Gutsbesitzer polnischer Nationalität, d. h. katholischer Confession, gezwungen, ihre Güter zu verkaufen. Die Käufer können nur Russen sein, der orthodoxen Kirche angehörend. Nun sind allein 600 große Gütercomplexe wegen Mangel an Käufern bis jetzt unverkauft geblieben, und die einst reichen Eigenthümer müssen zu Neujahr von Haus und Hof ziehen, ohne Etwas mitnehmen zu dürfen. Freilich heißt es, daß die Regierung die Güter übernehmen und im Verhältniß zum Werthe nach eigener Schätzung Vergütigung gewähren wird. Man zweifelt aber mit Recht an der Verwirklichung dieser Verheißung, und jedenfalls sind die Verjagten auf lange Zeit dem völligen Mangel ausgesetzt. — Das katholische erzbischöfliche Palais hier ist der Verwaltung der „fremden Confessionen", nämlich der evangelischen und katholischen übergeben worden. Die Wohnung des Erzbischofs bezieht der Chef dieser Verwaltung, ein eifriger Russe.

— [Nothstand.] Aus dem Kreise Powenez meldet die „Mosk. Ztg." auf Grund des Berichts der Powenezer-Kreis-Landversammlung: daß in dem dortigen Kreise (Gouv. Olonetz) ein eben so fürchterlicher Nothstand herrsche wie in Finnland. In den entfernteren Wolosten des Kreises ist fast jedes Jahr Mißwachs, und die Bauern nähren sich während der größeren Hälfte des Jahres mit einem Gebäck aus Fichtenrinde. Der Genuß dieser Speise ist aber schädlich für die Gesundheit und verursacht ein Anschwellen des Körpers, besonders der Füße. Nach den Anweisungen der freien öconomischen Gesellschaft kann das isländische Moos, welches fast überall im Kreise Powenez wächst, und eine gesunde und richtig zubereitet, sogar schmackhafte Nahrung giebt, mit gutem Erfolg statt des Brodes gebraucht werden. Besser als das isländische Moos scheint noch das Erbsenstroh als Getreidesurrogat verwendet werden zu können. Wenigstens schreibt die „Russ. St. Petersb. Ztg.", daß ein finnländischer Gutsbesitzer den Versuch damit gemacht habe und den Erfolg desselben als sehr günstig schildere. Er ließ 750 Pud trockenes Erbsenstroh mahlen und mit 225 Pud Mehl vermischen. Die 975 Pud Mehl, welche er auf diese Weise erhalten, enthielten eben so viel Nahrungsstoff a's 923 Pud reines Roggenmehl. Da das Erbsenstroh gewöhnlich weggeworfen wird, ist diese Entdeckung entschieden von Wichtigkeit.

Provinzielles.

Marienwerder, 15. Nov. [Schullehrer-Petition.] Am vergangenem Sonnabend fand hier eine ziemlich lebhaft besuchte Versammlung der Elementarlehrer behufs Absendung einer die Gehaltsfrage betreffenden Petition ans Abgeordnetenhaus statt. Die beiden Schulräthe Wanjura und Henske nahmen an der Verhandlung, wie wir hören in Folge spezieller Einladung eines Lehrers, ebenfalls Antheil. Nachdem Lehrer Wilke-Jellen die Leitung der qu. Verhandlung, sowie auch die Vorlage eines von ihm gefertigten Petitions-Entwurfs in Folge eines Zwischenfalls abgelehnt, wurde unter Vorsitz des Lehrers Boltz-Kurzebrack die Petition von Lehrern aus der Provinz Brandenburg besprochen und etwas modifizirt angenommen. (G.)

Bartenstein. [Wasserscheu.] Hier ist ein Kaufmannslehrling, der vor vier Wochen von einem tollen Hunde gebissen wurde, an der Wasserscheu gestorben.

Zuschrift an die Redaction.

In der vorgestrigen Abendnummer d. Ztg. wird zur Vermeidung der Gefahr des Erstickens durch Kohlendampf empfohlen, die Ofenklappe gänzlich zu beseitigen. Obwohl dies bei hermetisch zu verschließenden Ofenthüren das beste Mittel ist, um in jedem Falle ein Unglück zu verhüten, so dürfte dies doch schwerlich überall angewendet werden. Wir würden deshalb ein Mittel zur Abhilfe in Erinnerung bringen, wenn es auch gerade nicht neu ist. Dasselbe besteht darin, daß man in die Klappe, oder in den Rauchstöpfsel ein paar Löcher, von der Größe eines Silbergroschens schlagen läßt. Durch diese Oeffnungen entweicht sehr wenig Wärme und doch verhindern dieselben das Ausströmen des Kohlengases nach innen. Wird daher also auch wirklich die Rauchröhre geschlossen, so kann dadurch keine Gefahr entstehen. —.—

Vermischtes.

— Was die deutschen Rettungsstationen an den Nord- und Ostseeküsten zu leisten vermögen, wenn sie erst in genügender Anzahl und in practischer Ausrüstung vorhanden sind, erhellt aus einem Rückblick auf die Leistungen, welche die noch junge Gesellschaft mit ihren noch wenig zahlreichen Stationen zu vollbringen vermochte. Sehen wir zurück auf die Jahre seit der Gründung der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, so sind in diesem Zeitraum durch Stationen gerettet worden: 1865 (Juni bis December) 6 Personen, davon 4 an den Küsten der Nordsee, 2 an denen der Ostsee, 1866 (Januar bis December) 141 Personen, davon 60 an den Küsten der Nordsee, 81 an denen der Ostsee, 1867 (Januar bis November) 41 Personen, davon 13 an den Kühen der Nordsee, 28 an denen der Ostsee, zusammen 188 Personen.

— [Die Berliner „Wanzen"] sind kürzlich vor das Stadtgericht und das Kammergericht gekommen. Es handelte sich um die Frage, ob eine Wohnung deßhalb unbrauchbar sei, weil sie übermäßig und so mit Wanzen angefüllt ist, daß eine Befreiung davon unmöglich oder doch nur mit großer, lange andauernder Mühe zu erreichen? Das Stadtgericht erkannte in der Ueberfüllung der Wohnung mit Wanzen keine Unbrauchbarkeit, weil es ja nach dem heutigen Standpunkte der Wanzentilgungskunde (Insectenpulver!) nicht schwer sei, sie herauszubringen. Das Kammergericht hat dagegen zu Gunsten der Miether dahin entschieden, daß Wohnungen, welche in der angegebenen Weise mit Wanzen angefüllt sind, im Sinne des Gesetzes als unbrauchbar gelten.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Amsterdam, 13. Nov.: Vesta (SD.), Zuidema; — Magdalena, Buining.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Emilie Zimmermann mit Hrn. Gutsbesitzer Arthur Zeihe (Dogehnen); Frl. Lucia Schwarz mit Hrn. Post-Expediteur C. Löffler (Teistimmen).

Trauungen: Hr. Hermann Arnoldt mit Frl. Ida Pfeiffer (Königsberg); Hr. Post-Expedient Ferdinand Diosegi mit Frl. Agnes Kern (Eichmedien).

Geburten. Eine Tochter: Hrn. Ferd. Paschke (Böhmenhöfen).

Todesfälle: Hr. Bahnhofs-Vorsteher Adolph Wertelewski (Wöterkeim): Fr. Marie Lütge geb. Buchrucker, Hr. Rechnungsrath Ernst Rasche, Frl. Bertha Götz, Hr. Stadtrath Samuel Simon (Königsberg); Fr. Justine Thiel geb. Zick (Graudenz).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 16. Novbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	333,3	2,0	S	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	333,4	1,2	SW	stark	trübe.
6	Danzig	333,8	1,6	SSO	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	333,6	2,4	S	schwach	trübe.
6	Stettin	333,9	3,2	SSW	mäßig	trübe.
6	Putbus	330,3	3,9	S	schwach	bewölkt.
6	Berlin	332,3	3,5	S	schwach	bewölkt.
7	Köln	330,5	8,6	SO	schwach	regnerisch.
7	Flensburg	332,9	6,2	W	schwach	trübe.
7	Paris	332,1	10,2	OSO	stark	bedeckt, Regen.
6	Petersburg	335,1	— 2,7	SO	schwach	bedeckt.
6	Helder	333,9	6,9	ONO	mäßig	bedeckt.

Die gestern Abend 9½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Lina** geb. **Vogel** von einem Knaben zeige hiermit ergebenst an. (9708)

Danzig, den 16. November 1867.

Adolf Rohleder.

Auflösung

der in der gestrigen Abendnummer gegebenen photographisch-arithmetischen Aufgabe:

Durch eine einfache mathematische Betrachtung, auf die hier jedoch nicht näher eingegangen werden kann, ergiebt sich für eine derartige Aufgabe, wenn nach der Erfahrung

die 1. Pers. allein unter a Aufnahmen b genügende,
„ 2. „ „ „ $a_{,}$ „ $b_{,}$ „
„ 3. „ „ „ $a_{,,}$ „ $b_{,,}$ „
„ 4. „ „ „ $a_{,,,}$ „ $b_{,,,}$ „
u. s. w.

findet, der allgemeine Werth für den Wahrscheinlichkeitsquotienten aus dem Product:

$$\frac{b}{a} \cdot \frac{b_{,}}{a_{,}} \cdot \frac{b_{,,}}{a_{,,}} \cdot \frac{b_{,,,}}{a_{,,,}} \cdot \;.\;.\;.\;.\;.$$

Hiernach ergiebt sich für die vorliegende Aufgabe:

$$\frac{3}{4} \cdot \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2} \cdot \frac{2}{5} \cdot \frac{1}{6} = \frac{1}{80}.$$

Der Photograph würde demnach wahrscheinlich erst unter 80 verschiedenen Aufnahmen 1 finden, welche den gestellten Anforderungen entspricht.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,

den 4. Juni 1867.

Das dem verstorbenen Kaufmann **Richard Ferdinand Wegmann** gehörige Grundstück genannt Walkmühle, abgeschätzt auf 6115 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 23. Januar 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2875)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,

den 4. September 1867.

Das im Dorfe Bratjan im Kreise Loebau unter No. 1 der Hypothekenbezeichnung belegene, den **Carl Pottel**'schen Eheleuten gehörige Mühlengrundstück, abgeschätzt auf 23,154 Thlr. 20 Sgr. und zwar die Mühle auf 17,690 Thlr., zufolge der nebst Hypothenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. März 1868,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (7170)

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der Gütergemeinschaft ist eingetragen unter No. 6:

Der Kaufmann **Moses Stein** zu Lauenburg hat für seine Ehe mit Fräulein **Henriette Stein** durch gerichtlichen Vertrag vom 16. September 1867 die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 10. November 1867 am 13. November 1887.

Lauenburg in Pommern, d. 10. Novbr. 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (9711)

Auction

Dienstag, den 19. Novbr. 1867, Nachmittags 3 Uhr, im Kgl. Seepackhofe über 200/32 To. holländ. Heringe, so eben per Dampfer „Juliane Renate" von Amsterdam eingegangen. (9709)

Mellien. Joel.

Weihnachts-Catalog

der Gsellius'schen Buchhandlung,

51 Kurstr. Berlin, Kurstr. 51,

gratis und franco.

Der 24. Jahrgang dieses Catalogs (196 Octavseiten) bietet die reichste Auswahl für literarische Geschenke. Besonders sind vertreten in den Meisterwerken und durch die namhaftesten Schriftsteller: Klassische und Schönwissentschaftliche Literatur, Kupfer und Prachtwerke, Literaturgeschichte, Geschichte, Geographie (nebst Reisebeschreibungen, Atlanten, Globen), Philosophie, Theologie, Rechts- und Kameralwissenschaft, Naturgeschichte der drei Reiche, Chemie, Physik, Technologie, Handlungswissenschaft, Baufach, Mechanik, Kunst und Kunstliteratur, Land- und Hauswirthschaft, Forstwirthschaft, Philologie, (Wörterbücher der alten und neuen Sprachen, Conversations- und Staatslexica) 2c. Angabe der Ausgaben, der Ausstattung und Einbände ist genau, die Preisstellung, wie notorisch **billig.**

Ferner erschien:

Katalog der Jugend- und Volksschriften

in empfehlenswerther und vorzüglicher Auswahl

zu herabgesetzten Preisen.

Geneigte Aufträge werden recht **frühzeitig** erbeten, weil oft kurz vor Weihnachten allen Wünschen unmöglich genügt werden kann. (9609)



Norddeutscher Lloyd.

Wöchentliche directe Postdampfschifffahrt zwischen

Bremen und Newyork,



Southampton anlaufend:

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork
D. **Newyork**	am 23. Novbr.	19. Decbr.	D. **Bremen**	am 21. Decbr.	16. Jan. 1868.
D. **Union**	„ 30. Novbr.	26. Decbr.	D. **America**	„ 28. Decbr.	23. Jan. 1868.
D. **Hermann**	„ 7. Decbr.	2. Jan. 1868.	D. **Weser**	„ 4. Jan. 1868.	30. Jan. 1868.
D. **Deutschland**	„ 14. Decbr.	9. Jan. 1868.	D. **Newyork**	„ 11. Jan. 1868.	6. Febr. 1868.

und ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Newyork jeden Donnerstag, von Southampton jeden Dienstag.

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 115 Thlr., **Zwischendeck reducirt auf 50 Thaler Preuß. Courant** incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £ 2. 10 s mit 15 % Primage pr. 40 Cubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Post. Diese Dampfer führen sowohl die deutsche als auch die Vereinigten-Staaten-Post, sowie die Prussian closed mail. Die damit zu versendenden Briefe müssen die Bezeichnung **„via Bremen"** tragen und die per Prussian closed mail zu versendende Correspondenz erreicht die Schiffe in Southampton, wenn dieselbe spätestens mit dem an **jedem Montag 11 Uhr 40 Minuten Vormittags von Köln** abzulassenden Zuge expedirt wird.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, so wie

(8456) **Die Direction des Norddeutschen Lloyd.**

Crüsemann. Director. **H. Peters.** Procurant.

Versendung

von Backobst und eingemachten Früchten.

Beste trockene Pfälzer:

„ **Prünellen**	per ℔	8 Sgr.,
„ **Birnen,** geschält	„ „	5 „
„ **Zwetschen**	„ „	3½ „
„ **Aepfel,** gebohrt u. geschält	„ „	5 „
„ **Mirabellen**	„ „	6 „
„ **Kirschen**	„ „	4 „

so wie alle Arten eingemachte Früchte, conservirt in Flaschen, crystallisirte und glacirte, in eleganten Holzkistchen, Gelées, Marmelade und Syrup, — worüber Preis-Courant gratis — zu beziehen bei **Franz Wagner**

(9674) **in Dürkheim a. d. Haardi.**

NB. Die Früchte und Backobst werden als Frachtgut versendet, daher Frachtspesen unbedeutend

---

Donnerstag, den 21. Novbr., Vormittags 10 Uhr, sollen

in Berlin, Französischestr. 20A.,

die von den Beamten der

Königl. Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn ausrangirten Bekleidungsstücke, als:

Pelz-Ueberzüge, Mäntel, Paletots mit wollenem Futter, gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. (9611)

Frantz, Königl. Auctions-Comiss.,

Leipzigerstr. No. 66.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Frankfurter Lotterie

v. d. Königl. Regierung genehmigt.

Gewinne: fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 20,000 — 15,000 — 12,000 — 10,000 — 6000 — 5000 — 4000 — 3000 — 2000 — 1000 etc. etc.

Original-Loose werden versandt gegen Posteinzahlung oder Briefmarken:

¼ Loos à 26 Sgr. — ½ Loos à Thlr. 1. 22 Sgr. — 1/1 Loos à Thlr 3. 13 Sgr.

Plan, Ziehungslisten und Gewinne erfolgen pünktlich. (9542)

Anton Horix in Frankfurt a. M.

Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde,

gegründet 1848 unter dem Schutze

Sr. Excellenz des

Grafen von TOCQUEVILLE O. Ritter etc.

und

Herrn von SAINT-HILAIRE Ritter etc.

Der Ruf, welchen sich die Gesellschaft vereinigter Weinbesitzer der Gironde erworben hat, ist seit langer Zeit Gegenstand des Neides gewisser Häuser, welche bemüht sind, die Gemüther zu verwirren, indem sie unserer Firma ähnliche Namen annehmen und unsere Tarife, unser Agentursystem und unsere Organisation, um Agenten und Abnehmer zu erwerben, nachahmen. Die Gesellschaft ersucht daher das Publikum, gegen eine so unlojale Handlungsweise auf seiner Hut zu sein.

Sitz der Gesellschaft:

rue Borie 29 (chartrons)

A. Astruc, Director,

Bordeaux.

Alle unsere Documente sind mit nebenstehender Marke versehen.

(Dep. Marke.)

Aufträge und Offerten zur Uebernahme unserer Agentur beliebe man an obige Adresse einzusenden. (9042)

Militär-Vorber.-Anst.

f. d. Officier-, Fähndr.-, Freiw.- u. Seemannsex Schon 1300 vorb. Neue w. täglich aufgenommen. Für den Erfolg w. garantirt. (4066)

Dr. Killisch, Berlin, Commandantenstr. 7.

Müttern, welche des Glückes entbehren, ihre Kinder selbst stillen zu können, wird **„Liebig's Nahrung"** zur Bereitung einer Suppe für Säuglinge empfohlen. Diese Suppe hat sich auch bei älteren Kindern von schwächlicher Constitution und bei Genesenden durch ihren hohen Nahrungswerth auf's trefflichste bewährt und wird deshalb von fast allen Aerzten verordnet, welche nur einmal einen Versuch damit gemacht haben. — Depôt dieser, durch **J. Knorsch** in **Moers,** Rheinpreußen, fabricirten **„Liebig's Nahrung"** befinden sich in allen größeren Städten, in Danzig bei Herrn **Bernhard Braune.** (7693)

Gnadauer Brätzeln

erhielt eine neue Sendung und empfiehlt billigst (9701)

R. Schwabe,

Langenmarkt No. 47.

Gegen Zahnschmerz

empfiehlt zum **augenblicklichen** Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2½ Sgr. (7742)

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3

Ananas-Rum.

Den ächten amerikanischen Ananas-Rum, sehr stark von Gehalt, das unübertrefflich Feinste und Wohlschmeckendste zu Punsch, Grogk, Thee und jeden andern Gebrauch, auch mit und ohne Wasser zu trinken, habe ich zum alleinigen Verkauf für Danzig an Herrn **A. Fast,** am Langenmarkt, und für Pr. Stargardt an Herrn **J. Stelter** übergeben. Die Flasche wird mit 20 Sgr. verkauft. Bei Abnahme von Kisten à 12 Flaschen noch billiger.

Der **Boston,** amerikanischer Magen Liqueur, ist ebenfalls die Flasche für 12½ Sgr. in genannten Handlungen zu verkaufen und kann dieses Getränk nicht genug empfohlen werden.

Julius Freytag in Berlin,

Import- u. Export-Geschäft.

Astrachaner Kaviar

grau, grobkörnig, prima Qualität empfängt **wöchentlich frisch** und versendet auf frankirte Bestellungen in Fäßchen von 1 Pfund an

(9451) **Felix Girand in Thorn.**

R. F. Daubitz'scher

Magen-Bitter,

fabricirt von

R. F. Daubitz in Berlin.

Auf der Pariser Welt-Ausstellung durch die Jury prämiirt, ist in all den Niederlagen vorräthig, welche bisher meinen „Kräuter-Liqueur" und „Liqueur Daubitz" debitirt haben. (8887)

Theerseife,

von **Bergmann & Co.** in **Paris, wirksamstes** Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten, empfiehlt à St. 5 Sgr. (7738) **J. L. Preuß.**

Berliner Getreide-Kümmel

von **J. A. Gilka** hat in vorzüglicher Güte erhalten

Albert Neumann,

(9105) **Langenmarkt No. 38.**

Frische Rüb- u. Leinkuchen

bester Qualität empfiehlt billigst frei ab den Bahnhöfen und ab hier (7175)

R. Baecker in Mewe.

Gutsverkauf.

Familienverhältn. wegen ist ein sehr rentabl., sich in hoher Cultur bef. Gut v. 340 Morgen, **in nächst. Umgeb. von Königsberg i. Pr.,** bei geregelter Hypothek, zu einem civilen Preise und bei ein. Anzahl. von 10,000 Thlr. zu verkaufen.

Näheres im Bureau des General-Agenten der „Friedrich Wilhelm", Danzig, Heiligegeistgasse No. **54,** welcher auch auf frank. schriftl. Anfragen Selbstkäufern eine Beschreibung des Gutes mittheilen wird. (9617)

Billiger Gutsverkauf.

Ein im Heiligenbeiler Kreise ganz nahe der Stadt Braunsberg geleg. Gut von 545 Morgen, **durchweg mildem Weizenboden,** genügende Wiesen, compl. gut. Invent., als: 19 Pferde, 12 Ochsen, 16 Oldenburg. Milchkühe 2c. 2c., rothgedeckt. neue Gebäude, hübsch. Wohnhaus, Garten mit Fischteich und **nur mit 5000 Thlr. belastet,** soll für einen äußerst bill. Preis gegen 8000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Näheres ertheilt (9710)

E. L. Würtemberg, Elbing.

Colporteure

werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Kalender des **Lahrer hinkenden Boten** leicht in großen Partien abgesetzt werden kann. (9660)

Ein Wachtel-Hund hat sich eingefunden Sandgrube 3, abzuh. b. Entschädig. d. Futterkosten.

---

1 Commis und 1 Lehrling

fürs Eisenwaaren-Geschäft sucht (9638)

Rudolph Mischke in Danzig.

Gesucht: eine Stelle als Hauslehrer auf dem Lande. Vorbereitung bis incl. der höheren Klassen größerer Lehranstalten. Adressen unter No. 9675 in der Expedition dieser Zeitung.

Getreide-Börse in Dirschau.

Vom 19. November ab finden wiederum regelmäßig jeden **Dienstag** und **Freitag** von 10 bis 12 Uhr Vormittags die Börsenversammlungen in Hensel's Hôtel hierselbst statt, wozu die Herren Besitzer der Umgegend ergebenst eingeladen werden. [9551]

Das Comité.

Seefertige **Boote** empfiehlt

C. E. Warneck, Eimermacherhof 2, Vorm.

Viehwaagen, Decimalwaagen, **Kaffeebrennmaschinen,** Wurststopfmaschinen, Stangendesmer, Farbenmühlen, Baubeschläge in allen Dimensionen vorräthig. Atteste für gelieferte Viehwaagen bin ich gern bereit einzusenden. Reparaturen werden nur gut ausgeführt. **Mackenroth,** Fabrikant, Fleischergasse No. 88. (9547)

Ein mah. Patentflügel mit eiserner **Verspreizung,** 6¾ Oct., ist für den **Preis** von 110 Rt. **Versetzungshalber zu verkaufen Heiligegeistgasse** No. 118, 1 Treppe. (9517)

Eine Besitzung von 232 Mg. pr., wovon 176 Mg. 1. Klasse, 32 M. Roggenboden in hoher Kultur u. 24 M. Wiesen 1. Klasse, bedeutende Torflager enthaltend, mit guten Gebäuden u. massivem Wohnhause; ferner eine Besitzung von 80 M. pr. durchweg 1 Klasse mit Gartenkultur, in der Mitte ausgebaut, guten Gebäuden u. massivem Wohnhause; beide Besitzungen 1 Büchsenschuß von e. bedeutenden Kreisstadt u. 2 Ml. v. Bahnhofe entfernt, sollen außerordentl. Verhältnisse wegen **sofort** erstere für 25,000 Thlr. mit 10—12,000 Thlrn. Anz., letztere f. 14,000 Thlr., mit 6—8000 Thlrn. Anz. verkauft werden. Nur Selbstkäufer belieben Adressen unter No. 9684 in der Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Ein elegantes zugerittenes Pferd, Schimmel, 5 Jahre alt, fehlerfrei, steht zum Verkauf Dominium Trankwitz per Christburg. (9588)

---

70 Stück Mastschafe und 8 Stück halbfettes Rindvieh sind zu verkaufen Dominium Trankwitz per Christburg.

Eine Bäckerei

ist zu verkaufen. (9680)

Elbing. **Burgstraße No. 7.**

Ein Materialgeschäft mit Schank in einer belebten Stadt ist von sogleich unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No. 9672.

Verpachtung.

Die Gastwirthschaft im Gast- und Logirhause **Belvedere** im Seebade Kahlberg wird hiedurch für die nächstjährige Badesaison schon jetzt zur Pacht gestellt. — Offerten wolle man bei dem Unterzeichneten, welcher auch zur Ertheilung näherer Auskunft bereit ist, bis zum 15. December einreichen. (9683)

George Grunau in Elbing.

Eine Erzieherin, die musikalisch ist und französisch spricht, sucht eine Stelle. Näh. Heiligegeistgasse No. 104, 2. Etage. (9712)

Ein Wirthschafts-Inspector,

pract. u. theor. gebildet, 17 Jahre beim Fach, der in der N.-Mark, Großherz. Posen und Westpreußen conditionirt und selbstständige Wirthschaft geführt hat, sucht bald oder zum 1. Januar 1868 eine selbstständige oder erste Inspectorstelle unter soliden Bedingungen anzunehmen.

Näh. erth. die Expedition dieser Zeitung unter No. 9080.

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Restauration & Bierhalle,

Brodbänkengasse No. 1. (9699)

Heute und folgende Abende **Concert.**

J. B. Jäcke.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 17. Nov.: **Große Vorstellung und Concert. Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft** 2c. U. A.: Außerordentliche Production der Kautschuckdame Frl. Emmy. — Anf. 5 Uhr.

Montag, 18. Nov.: **Gastspiel der Braatz'schen Gesellschaft** 2c. Anf. 6 Uhr.

Ein **goldener Ring** mit einem Vergißmeinnichtstein ist auf dem Wege vom Hohen Thor bis Langgarten verloren. Gegen eine gute Belohnung abzugeben Langgarten No. 89 beim Roßarzt **Bleich.** (9713)

Annoncen für sämmtliche existirende Zeitungen nimmt entgegen und befördert prompt

Die Expedition der Danz. Ztg.

Euler's Leihbibliothek,

Heiligegeistgasse No. 124. (4642)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig